Lentikular Design Anforderungen

KLENKE
Beeindruckend anders.

Klenke Druck GmbH & Co. KG
Stievenstraße 15 · 49201 Dissen a.T.W.
Telefon 0 54 21 / 94 41- 0 · Telefax 0 54 21 / 94 41-11
www.klenke-druck.de

Sie haben sich also für uns entschieden um Ihr Lentikular-Motiv zu erstellen. Erst einmal herzlichen Glückwunsch! Doch was nun?

Obwohl jedes Motiv für sich genommen einzigartig ist, gibt es doch einige grundsätzliche Regeln die Ihnen und uns helfen können ein möglichst eindrucksvolles und klares Endprodukt zu erhalten.

• Grundlagen

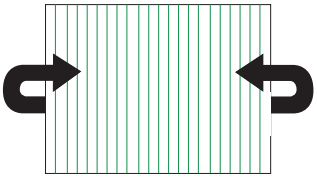
Sie können uns Ihre Daten in nahezu jedem Standard-Format zukommen lassen. Wichtig ist eine Auflösung von mindestens 300 dpi, sowie ein Beschnitt von 3 mm an jeder Seite des Motivs. Welches Datenformat für welche Form des Lentikular-Druckes am geeignetsten ist, erfahren Sie im weiteren Verlauf des Textes. Aus technischen Gründen ist die Anzahl der Farben beim Lentikular-Druck auf 4 Kanäle beschränkt, diese können jedoch durchaus Sonderfarben beinhalten.

• Flip und 3D

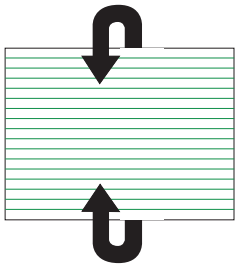
Ein Lentikularbild ist in der Lage entweder dreidimensionale Tiefe oder klare Bildwechsel (Flip) darzustellen. Zwar ist es, im begrenzten Rahmen, auch möglich beide Effekt-Varianten zu kombinieren, aber in einem 3D-Motiv werden die Möglichkeiten für einen sauberen Flip immer sehr limitiert sein.

Um die Tiefen-Illusion zu erzeugen, lassen wir die Linsen-Struktur vertikal verlaufen. Das heißt der Effekt tritt ein, wenn der Betrachter das Motiv von links nach rechts, beziehungsweise von rechts nach links, in seinem Betrachtungsfeld kippt.

3D



Flip



Für den Flip-Effekt (Bildwechsel) benutzen wir einen horizontalen Linsen-Verlauf. Der Betrachter muss das Motiv demnach von vorne nach hinten, beziehungsweise von hinten nach vorne, in seinem Betrachtungsfeld kippen.

• Flip (Bildwechsel)

Unter den Bereich der Flip-Motive fallen verschiedenste Effekt-Varianten. Morph, Animation, 2-Phasen-Wechsel um nur einige zu nennen. Grundsätzlich haben sie alle gemeinsam, daß eine Reihe von Bildern nacheinander dargestellt werden. Daraus resultierend ist auch die häufigste Frage, die uns gestellt wird: „Wieviele Einzelbilder kann ich benutzen?“ Wobei die einzig mögliche Antwort ist: „Hängt ganz von Ihrem Motiv ab.“ Da diese Antwort jedoch nicht sehr befriedigend ist, lassen Sie uns etwas tiefer in die Materie eintauchen.
Am besten lässt es sich so zusammenfassen: Im Idealfall sollten Sie die geringst mögliche Anzahl von Einzelbildern nutzen, um die von Ihnen gewünschte Wirkung zu erzielen. Der Grund dafür liegt darin, daß je nach Linse variierend, nur ein begrenzter „Betrachtungs-Raum“ zur Verfügung steht, und jede Bildphase verbraucht einen Teil davon. Je mehr Bildphasen es gibt, um so weniger Platz hat davon dann jede für sich. Das kann schnell dazu führen, daß es bei der Betrachtung nicht mehr möglich, ist die einzelnen Phasen klar voneinander zu trennen.

Also wird ein 2-Phasen-Wechsel in der Regel sauber und klar getrennt wahrnehmbar sein. Während ein Wechsel mit z.B. sechs Motiven eine leicht verschwommene Wirkung haben wird, bei der in jedem Einzelbild noch Teile des vorangegangenen Motives sowie des folgenden zu sehen sein werden.

In einigen Fällen kann dieser „Effekt der nicht klar getrennten Bilder“ jedoch auch für die Motiv-Wirkung zuträglich sein. Will man zum Beispiel einen Torwart zeigen, der nach einem Ball hechtet, möchte man dies ja mit einer möglichst flüssigen Bewegung darstellen.

Auf einen Blick:

- 4 Farb-Kanäle
- 1-farbiges Schwarz
- 300 dpi
- 3 mm Beschnitt
- Flip: PDF
- 3D: PSD

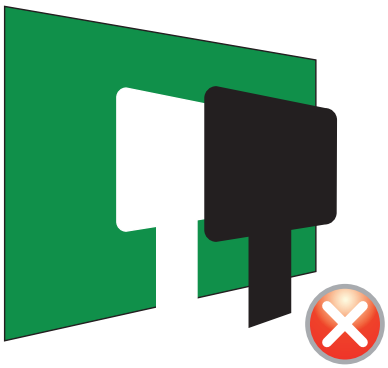
Sollte Ihr Motiv so ausgelegt sein, daß es mehrere Bilder mit komplett unterschiedlichem Inhalt darstellen soll, sollten Sie deren Anzahl auf drei beschränken. Sollte der Wechsel zwischen den Einzelbildern eher subtil angelegt sein, wie zum Beispiel bei einem Morph, können Sie durchaus mehr Phasen anlegen.

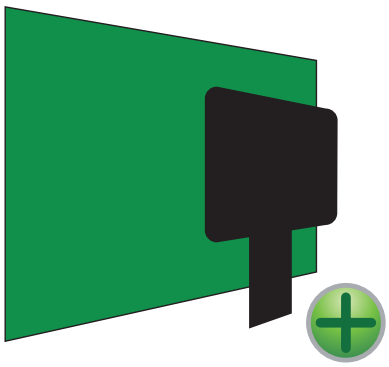
Abschließend noch ein paar grundsätzliche Tips bezüglich Farbigkeit bzw. Kontrast in einem Flip-Motiv. Es sollte unbedingt vermieden werden, die wechselnden Elemente im Bild zu kontrastreich anzulegen. Um ein Beispiel zu nennen: Wenn Sie eine schwarze Kugel auf einem weißen Hintergrund von rechts nach links durch das Bild wandern lassen wollen, so wird es sehr schwer, dies zu realisieren. Durch den starken Kontrast ist es dem „schwachen" weißen Hintergrund nicht möglich die schwarzen Farbinformationen der anderen Bildphasen komplett zu kaschieren, was darin resultiert, daß im fertigen Bild alle Phasen immer leicht sichtbar sind. Eine klare visuelle Trennung der Einzelbilder ist dem Betrachter dann nicht mehr möglich.
Betreffend der Farbigkeit ist es dem Endprodukt am zuträglichsten, wenn die Farben in den wechselnden Bereichen möglichst rein angelegt werden. So sollte zum Beispiel ein Schwarz, besonders wenn es als Schriftfarbe verwendet wird, nicht vier-farbig, sondern ein-farbig angelegt sein.

Um die Datenmengen möglichst klein zu halten, empfehlen wir Ihnen,
uns die Einzelbilder für ein Flipmotiv im PDF-Format zukommen zu lassen.

• 3D Tiefendarstellung

Um ein Bild mit Tiefenwirkung zu erzeugen, lassen Sie uns im besten Fall einfach eine PSD-Datei zukommen, in welcher die wichtigen Design-Elemente in separaten Ebenen angelegt sind. Dabei ist es von großem Vorteil, wenn die Einzel-Ebenen in sich komplett sind. An einem Beispiel: Sie haben ein Bild von einem Baum vor einem Wolkenhimmel. In der Photoshop-Datei sind nun Baum und Himmel als separate Ebenen angelegt. Wichtig wäre nun, daß in der Himmel-Ebene auch die Bildinformationen des Himmels hinter dem Baum vorhanden sind. Dies erspart uns auf unserer Seite viel Retusche-Arbeit, und Ihnen unnötige Kosten.





Im Bezug auf die Hintergund-Ebene bleibt noch zu erwähnen, daß es für uns durchaus hilfreich ist, wenn Sie diese am linken und rechten Bildrand jeweils ca. 15 mm größer anlegen als das gewünschte Endformat mit Beschnitt.

Steht Ihnen nur ein einzelnes Bild mit geschlossenen Daten zur Verfügung, welches Sie aber trotzdem als 3D-Lentikular darstellen wollen, so ist auch dieses möglich. Allerdings ist der dafür benötigte Arbeitseinsatz von unserer Seite her natürlich erheblich größer.

Die Anforderungen und Ratschläge auf diesen Seiten können und sollen nicht mehr sein als ein grundsätzlicher Leitfaden. Bei Fragen und Sorgen zu Ihrem konkreten Motiv können Sie sich natürlich jederzeit gerne mit uns in Verbindung setzen. Unsere jahrelange Erfahrung im Bereich Lentikular-Druck stehen Ihnen uneingeschränkt zur Verfügung, und sollten es Ihnen und uns ermöglichen, ihr Motiv so umzusetzen, daß es bei Ihrem Kunden „ankommt".

FOLIENDRUCK
LENTIKULARDRUCK
UV-OFFSETDRUCK
SIEBDRUCK
VERARBEITUNG
VEREDELUNG

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen
wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Klenke Druck · Stievenstraße 15 · 49201 Dissen a.T.W. · 0 54 21 / 94 41-0 · www.klenke-druck.de